

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen beim Neujahrsempfang der CDU Seeheim-Jugenheim!

... Wie sie sehen ist die CDU in Seeheim-Jugenheim gut aufgestellt, aber machen wir uns nichts vor, das ist leider überhaupt keine Selbstverständlichkeit.

Mal weg von der Politik: Fußballspiele in der Kreisklasse müssen abgesagt werden, weil Vereine nicht genügend Spieler aufstellen können. Andere Vereine lösen sich auf weil der Nachwuchs fehlt. Wesentlich relevanter wird es dann z.B. bei der Freiwilligen Feuerwehr. Vor gerade einmal 10 Jahren gab es 20% mehr Mitglieder bei der Jugendfeuerwehr in Hessen. In den 90ern sogar 40% mehr. Ich brauch Ihnen nicht erklären was das in Zukunft bedeuten kann. Aber soviel ist klar: Flächendeckend immer mehr Berufsfeuerwehren vorhalten zu müssen, dürfte ein teurer Spaß werden.

Gehen wir mal wieder zurück zur Politik. Immer wieder liest man z.B. über Gemeinden die keinen Bürgermeisterkandidaten finden. Durch die Gemeindestruktur in Rheinland-Pfalz ist das dort bereits ziemlich häufig der Fall. In anderen Gemeinden bekommen sie zur Kommunalwahl ihre Kandidatenliste nicht mit geeigneten Personen gefüllt.

Da fragt man sich schon mal, an was das liegen mag?

Bei den Sportvereinen und ähnlichen, hat das sicherlich viel mit der veränderten Freizeitstruktur und natürlich auch dem demographischen Wandel zu tun. Zum einen haben sie doch heute ein viel größeres Angebot als früher. Zum anderen haben sie aber deutlich weniger Zeit. Bei der Freiwilligen Feuerwehr hat das auch ähnliche Gründe, doch kommt hier nochmal ein ganz wesentlicher, abschreckender Faktor hinzu. Die steigende Anzahl an Anfeindungen die sich die hauptberuflichen, aber auch ehrenamtlichen Einsatzkräfte stellen müssen. Es vergeht doch kaum ein Monat in dem man nicht wieder hört, dass Einsatzkräfte während ihrer Tätigkeit angepöbelt und/oder bewusst behindert wurden, wenn nicht sogar körperlich angegangen. Da erfordert es schon einen starken Drang in dieser Funktion ehrenamtlich tätig zu werden und man kann durchaus verstehen, wenn der ein oder andere sagt: Das tu ich mir nicht an. Von daher war es auch der genau richtige Schritt die Strafen für solche Vergehen zu verschärfen. Auch hier gibt es eine große Überschneidung mit der Politik. Ich zitiere mal kurz aus einem Beitrag der Zeit:

„Die Verachtung gegenüber den etablierten Parteien und ihren Repräsentanten hat erschreckende Ausmaße angenommen.“

Verdient jemand damit seinen Lebensunterhalt ist das sicherlich nicht schön, aber man kann sich vielleicht damit trösten zu sagen: Das gehört halt zum Job.

Bei den unzähligen ehrenamtlichen Politikern ist das aber nicht Trost genug. Sie investieren viel Zeit und Mühe um dann doch in den seltensten Fällen Wertschätzung zu erfahren. Und das geht sogar mit einer zunehmenden Politikverdrossenheit einher. Also überspitzt ausgedrückt, wird man vielleicht beschimpft für was womit man weder Anerkennung noch Geld bekommt aber sogar noch Freizeit investiert.

So, jetzt hab ich erstmal jeden abgeschreckt der darüber nachdenkt sich zu engagieren.

Worauf ich aber eigentlich hinaus wollte ist der Weg dem entgegenzuwirken. Hier müssen wir für mehr Aufklärung sorgen. Schon in der Schule muss im Unterricht den Schülern klar gemacht werden welche Auswirkungen es für unsere Gesellschaft hätte, wenn die Lokalpolitik nicht mehr von lokal ansässigen Politikern gestaltet werden würde. Nur wer vor Ort ist kann auch die örtlichen Probleme in vielen Belangen verstehen. Wenn man hier

bereits motiviert mitwirken zu wollen, dann nimmt auch die Politikverdrossenheit auf jeder Ebene ab. Denn wer sich schon für lokal politische Themen interessiert, interessiert sich in der Regel erst recht für Kreis-, Landes-, Bundes- und Europapolitik und erkennt die Leistung der Mitwirkenden auch an.

Auch wer Freunde und Verwandte in der Politik hat, wird sich wohl eher nicht respektlos gegenüber diesen verhalten. Diesen Respekt muss man sich aber auch verdienen. Verdienen tut man sich ihn, indem man ehrlich ist, klare Worte findet, nicht unbelehrbar ist, Fehler eingesteht aber auch unbequeme Wege geht und unbequeme Wahrheiten ausspricht um das richtige Ziel zu erreichen. Die Parteien müssen sich auch offen gegenüber neuen Ideen und Personen geben. Die Befriedigung aus der ehrenamtlichen politischen Arbeit kommt spätestens dann wenn man weiß, welchen essentiellen Part man für die Zivilgesellschaft leistet. Und das gilt eben nicht nur für die Politik, sondern für das Ehrenamt als Ganzes.

Also kann ich Sie nur motivieren sich weiter zu engagieren. Streichen Sie eben nicht die Segel, sondern kämpfen Sie weiter und motivieren sie auch andere. Größten Respekt vor all denjenigen die sich in ihrer Freizeit in der Jugendförderung, Gefahrenschutz, Kirche usw. engagieren. Vielen Dank für Ihren Einsatz.

Ich erhebe mein Glas und wünsche Ihnen für das neue Jahr nur das Beste!